

Budokan Saal e.V. „bester Kampfkunstverein 2018/2019“

Der Bundeslehrgang ist das jährliche Verbandshighlight des Verbandes asiatischer Kampfkünste. Nun ist der VAK nicht mehr nur eine reine deutsche Vereinigung - über die Jahre hinweg haben sich diverse Vereine und Schulen aus Italien, Frankreich, Schweiz, Slowenien, Finnland, England usw. angeschlossen. So war es mehr als an der Zeit, dieses Event unter dem Namen Budo-Sai im Ausland, nämlich in Dübendorf in der Schweiz, stattfinden zu lassen. Bereits einen Tag vorher reiste die Saaler Delegation mit elf Budoka an. Am Samstag, 11. Mai, startete dann die VAK Budo-Sai offiziell. Voller Erwartung und Spannung versammelten sich die Teilnehmer und Referenten dieser 18. Budo-Sai des VAK in der Sporthalle. Sichtlich beeindruckt von der riesigen Schar der Teilnehmer in der Sporthalle zeigte sich der Stadtpräsident Dübendorf, welcher die Teilnehmer in der Stadt/Region Dübendorf willkommen hieß. Es folgten nun zwei Tage des intensiven Übens. Auf insgesamt 4 Flächen boten die Referenten ihr Wissen den interessierten Teilnehmern an - jeder konnte selbst entscheiden, an welcher der angebotenen Künste er teilhaben möchte und trotz des langen ersten Lehrgangstages wurden die Teilnehmer nicht müde, sich in den Künsten zu üben. Alle Referenten überzeugten durch großes, breitgefächertes Wissen und umfangreiche Erfahrungen. Dreiundzwanzig Budolehrer vom vierten bis zum neunten Schwarzgurt unterwiesen die Teilnehmer in den Kampfkünsten von Aikido bis Iaido. Thomas Moser vom Budokan unterrichtete dieses Mal Aikijitsu und Iaido. Beim festlichen Dinner am Abend folgten Ehrungen zu Budo- und Verbandsjubiläen. Jens Klarenbach und Angelika Fürst vom Budokan stehen hier für eine langjährige Treue zum Budo und zum Verband. Der Budokan Saal e.V. - Leitung: Thomas Moser und Heinz Perzl – wurde zu 20 Jahren Mitgliedschaft beglückwünscht. Der Gewinner dieses Jahres als „bester Kampfkunstverein 2018/2019“ ist ebenfalls der Budokan Saal für seinen Teamgeist im Ausbau der neuen Räumlichkeiten, seine Ideen, welche auch verbandsintern umgesetzt werden, und seine steigenden

Mitgliederzahlen. Darüber hinaus trainiert beim Budokan eine große Schar an Kampfkünstlern schon mehr als zwanzig, dreißig oder gar im aktuellen Jahr 37 Jahre. Dies gelingt nur, wenn alle Vereinsmitglieder an einem Strang ziehen, sich also als Familie fühlen. Moser wurde zudem noch in Anerkennung seiner unermüdlichen Verbandsarbeit mit einer kleinen Aufmerksamkeit geehrt. In wenigen Worten bedankte er sich bei seinem Freund und Vereinskollegen Heinz Perzl und „seinen“ Budokanleuten, welche ebenfalls mit ganzer Energie den Budokan und damit auch den Verband tragen. „Auch wenn einer vorne steht“, so in seiner Rede, „ist ein Verein nur so gut wie seine Mitglieder. Nur im gleichberechtigten Miteinander kann er wachsen und gedeihen.“ Die Vorstandschaft überreichte dem Dojoleiter Shihan Thomas Moser die Urkunde nebst Preisgeld. Noch etwas müde ging es dann sonntags in den zweiten Tag, gegen Mittag beendeten die letzten Einheiten ein wunderschönes Wochenende in der Schweiz mit perfekter Organisation und viel Liebe zum Detail, bevor es dann für die meisten Teilnehmer wieder in heimische Lande ging.



Thomas Moser nimmt die Ehrung stellvertretend für seine Vereinsmitglieder in Empfang.
Foto: Catrin Wimmer